



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	03	Waldkirch	Bernhardzell	1. Fassung	07.1989/fsr

Nachträge

30.1.2008/fsr

- aufgenommen Do-r-XX/-XX-XX
- besucht, nicht aufgenommen
- Streusiedlung

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Zum Bauerndorf angewachsener Kirchweiler, mit hervorragenden Lagequalitäten dank der von Kirche und Kirchturm beherrschten Siedlung auf einem Terrassenvorsprung, in bester Aussichtslage über dem bewaldeten Sittergraben. Talseitig im ursprünglichen Zusammenhang mit der Umgebung erlebbar.

Gute räumliche Qualitäten im mehrheitlich durch Bauten des 19. Jahrhunderts geprägten bäuerlichen Gassenraum, der auf den Sakralbau ausgerichtet ist, sowie dank der klaren Hierarchie zwischen kirchlichen und bäuerlichen Bauten.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank der Kreuzkuppelkirche St. Johannes Baptist, einer der wenigen reinen Zentralbauten der Schweiz, sowie wegen des Gasthofs "Adler" und einzelner regionaltypischer Bauern- und Wohnhäuser.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	X	/
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Verstädertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X	X	
		zusätzliche Qualitäten			

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Der Ort, auf dessen Gelände römische Silbermünzen gefunden wurden, wird in einer Schenkungs-urkunde von 898 erstmals erwähnt. Damals kam "Pernhartescella" an das neu gegründete Stift St. Mangen, das der Stadt St. Gallen gehörte. Ein weiterer Teil der Herrschaftsrechte besass die Abtei St. Gallen. Nachdem die Stadt reformiert worden war, hörte 1532 jede Gemeinschaft von St. Mangen mit Bernhardzell auf. Deren Bewohner waren zwar 1529 zur Reformation übergetreten, mussten aber unter dem Druck des Fürstbistums zum alten Glauben zurückkehren. Fortan gehörte Bernhardzell zur Alten Landschaft des Klosters St. Gallen. 1548 erhielt der Ort eine eigene Pfarrei. Als später Zeuge der Gegenreformation gilt die kunstgeschichtlich bedeutende barocke Kreuzkuppelkirche von 1776-78, die anstelle einer älteren Vorgängerkirche errichtet wurde. Seit 1803 ist Bernhardzell Teil der politischen Gemeinde Waldkirch im neu geschaffenen Kanton St. Gallen.

Der älteste Teil der Siedlung dürfte wohl die dicht bebaute Quergasse zur Durchgangsstrasse sein (B 1.1). Die Bebauung entlang der Hauptstrasse, die Waldkirch mit Wittenbach verbindet (G 1), ist räumlich stärker aufgelöst als die Querachse, was die Siegfriedkarte von 1878 deutlich zeigt. Bis 1912 wuchs der Teil entlang der Hauptstrasse kaum an. Die wenigen Veränderungen ereigneten sich bei der Abzweigung in die Quergasse.

Einzelne Lücken wurden vor allem in der Jahrhundertmitte aufgefüllt, ältere Bauten jedoch auch abgebrochen. Der Ein- und Mehrfamilienhausbau der letzten zwanzig Jahre hat bewirkt, dass sich ein Siedlungsteppich vom Süzipfel der Altbebauung aus nach Südosten ausdehnt (Toregg, U-Zo II).



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	03	Waldkirch	Bernhardzell	2

Nachträge

Die Beschäftigten um 1900 (88 Einwohner) waren vor allem in der Landwirtschaft (Milchwirtschaft, Obstbau) und nebenbei in der Stickereiindustrie tätig.

### Die wichtigsten Ortsteile

Der Ort liegt an der Landstrasse Waldkirch-Wittenbach, die dem nördlichen Hangfuss des Tanzenbergs folgt und auf der Höhe von Bernhardzell über eine schmale Hangterrasse führt. Die Hangterrasse geht in einen relativ steilen Abhang über, der zum tief eingeschnittenen und bewaldeten Sittergraben abfällt. Der historisch und räumlich bedeutendste Ortsteil (B 1.1) liegt in bester Aussichtslage auf einem Terrassenvorsprung und prägt den gesamten Ort. Die übrige, entlang der Durchgangsstrasse aufgereichte lockere Altbebauung (G 1) ist durch neuere Bauten ergänzt und aufgefüllt worden und hat dadurch an bäuerlichem Charakter eingebüsst. Jenseits des kleinen Zuflusses (0.0.18) zur Sitter umrahmt eine kleine, intakte Bauernhausgruppe den westlichen Ortseingang (B 0.2).

Entlang dem Hauptstrassenraum entwickelt sich vor allem auf der Ostseite eine interessante Abfolge von leicht schiefwinklig zur Strasse stehenden giebelständigen Bauern- und Wohnhäusern aus dem 19. Jahrhundert (G 1). Vier Bauernhöfe sind heute nicht mehr in Betrieb und werden als reine Einfamilienhäuser genutzt. Dagegen stehen auf der Westseite neuere Einfamilienhäuser und ein PTT-Gebäude (1.0.8) aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bis zum Ortsausgang im Süden steigt die übermässig ausgebaute, beidseitig mit Trottoirs versehene Strasse leicht an, bis sie den höchsten Punkt erreicht (1.0.9), wo ein schmales, geteertes Strässchen zu den aussen liegenden Bauernhöfen (0.0.14) abzweigt. Vier typenähnliche, zweigeschossige Wohnbauten mit Satteldach bzw. Walmdach und Quergiebel des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts markieren die Anhöhe. Eine mächtige Eiche am Strassenrand und ein Kreuzifix betonen den Abschnitt zusätzlich. Die ehemals bäuerlichen Vorbereiche mussten wegen der Strassenerweiterung aufgehoben werden. Punktuell stossen noch schmale Wiesenstreifen und einzelne Obstbäume bis an den Trottoirrand vor.

Gegenüber der Käserei von 1888 (1.0.6) zweigt ein dörflicher Gassenraum ab (1.1.4), der direkt auf das Portal der barocken Pfarrkirche St. Johannes Baptist hin führt (E 1.1.1). Der weiss gestrichene Zentralbau mit roten Ecklisenen leuchtet hell aus dem Hintergrund. Die asphaltierte Gasse ist auf der Nordseite dicht bebaut und erscheint als kompakte Achse. Sie wird einerseits durch den zurückversetzten, klassizistischen Baukörper des Gasthofs "Adler" (1.1.5) und andererseits durch eine zweigeschossige Häuserzeile von drei Einheiten aus dem 18./19. Jahrhundert eingeleitet. Ein Doppelwohnhaus aus gleicher Zeit schliesst zusammen mit zwei holzverschindelten Mehrzweckbauten den geteerten Vorplatz vor der halbrunden Eingangshalle zur Kirche ab. Der Sakralbau selber steht in einem von Mauerwerk abgestützten, wohl älteren Friedhof, der wie eine Aussichtsplattform wirkt. Wiesland (U-Ri I), das alte Pfarrhaus (1.1.2) und der neu angelegte Friedhof umgeben den Kirchhof ostseitig. Die Zwischenbereiche entlang der Gasse sind recht abwechslungsreich: Vorgärten lösen sich ab mit bäuerlichen Vor- und Werkplätzen und einem Streifen Wiese bis hin zum Kehrplatz vor dem Kirchportal.

Die kleine, intakte Bauernhofgruppe im Nordwesten (B 0.2) steht dank unverbauter Wieslandschaft (U-Ri I), die sie allseitig umgibt, noch in ursprünglichem Nutzungszusammenhang mit ihrer Umgebung. Der von Westen Kommende ahnt nicht, dass er sich in einem bäuerlichen Vorposten von



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	03	Waldkirch	Bernhardzell	3

Nachträge

Bernhardzell befindet, der von der Hauptsiedlung (G 1) gänzlich losgelöst ist. Die aus zwei Mehrzweckbauten, zwei freistehenden Stallscheunen und einem Mehrfamilienhaus (0.2.10) bestehende Gruppe Bachwis ist teils auf den Strassenverlauf ausgerichtet, teils in das offene Wiesland gesetzt; weiträumige bäuerliche Vorbereiche sind erhalten geblieben.

Trotz grossflächigen und -volumigen Neuüberbauungen, wie z.B. dem Alterswohnheim der sechziger Jahre im Osten (0.0.15) und dem Schulhausareal im Westen (0.0.17) - auch zwei kleineren Wohnhäusern mit Garagen (0.0.12) eingangs der strassendorfähnlchen Altbebauung -, ist die differenziert auf die topographischen Gegebenheiten reagierende Siedlung vor allem aus nordwestlicher und nordöstlicher Richtung noch im ursprünglichen Zusammenhang mit der Umgebung (U-Ri I) erfahrbar. Bei der Ankunft von Südosten erinnert die Verhäuselung eher an eine Agglomeration (U-Zo II).

**Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Durchgangsstrasse, Gebäudezufahrten und Parkplätze redimensionieren.
- Begrünte Vorbereiche wieder herstellen.
- Wiesland zwischen G 1 und B 0.2 keinesfalls weiter überbauen.
- Obstbaumgärten pflegen und schützen.

Nachträge

### Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Bäuerliche Altbebauung entlang leicht ansteigender Durchgangsstrasse	BC	/	/	X	B			3-12,16,17, 20-26,29
B	1.1	Historischer Ortskern mit Pfarrkirche, 18./19.Jh.	A	X	X	X	A			3,4,6-10, 12,15
B	0.2	Bachwis, Höfe in weilerartiger Anordnung entlang Durchgangsstrasse, 19.Jh.	A	/	/	X	A			38-41,43
U-Ri	I	Vom Tannenberghang zum Sittergraben hin abfallendes Wiesland mit Obstbäumen	a			X	a			1,2,13,14, 19,37,39
U-Zo	II	Toregg, Entwicklungsbereich der letzten zwanzig Jahre	b		/	/	b			32-34
E	1.1.1	Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Zentralbau auf Terrassenkante, erb. 1776-78				X	A			1,2,7
	1.1.2	Pfarrhaus, klassizistischer Kubus mit Walmdach über zwei Geschossen						o		1,12
	1.1.3	Gestaffelte Kirchgemeindebauten, den Umraum der Kirche verunklarend						o		2,10
	1.1.4	Räumlich dicht begrenzter Gassenraum, auf Kirche ausgerichtet						o		3,7-9,15
	1.1.5	Gasthof Adler, dreigeschossiger Kubus mit Walmdach, M.19.Jh.						o		3,5
	1.0.6	Käserei gegenüber dem alten Ortskern, dat. 1888						o		16
	1.0.7	Bankneubau, 80er Jahre, Bresche schlagend zwischen Ortsteile						o		5,17,26
	1.0.8	PTT-Neubau, 80er Jahre, hinter asphaltierter Vorfahrt, den Strassenraum abwertend						o		-
	1.0.9	Höchster Punkt des Orts mit typengleichen Wohnbauten, Eiche und Wegkreuz, E.19./A.20.Jh.						o		23-25,29,31
	0.2.10	Aelteres Mehrfamilienhaus, verkleideter Holzbau auf Mauersockel, dicht an Durchgangsstrasse						o		39
	0.0.11	Neuere, grosse Stallscheune						o		39
	0.0.12	Einfamilienhäuser mit Garagen, 2.H.20.Jh, den Ortsrand verunklarend						o		36,37
	0.0.13	Neueres Viehwirtschaftsgebäude						o		-
	0.0.14	Diverse, noch betriebene Bauernhöfe						o		42
	0.0.15	Altersheim, 60er Jahre, mehrteiliger dreigeschossiger Flachbau in Beton, die Kirche massiv bedrängend						o		1,11





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

3

Waldkirch

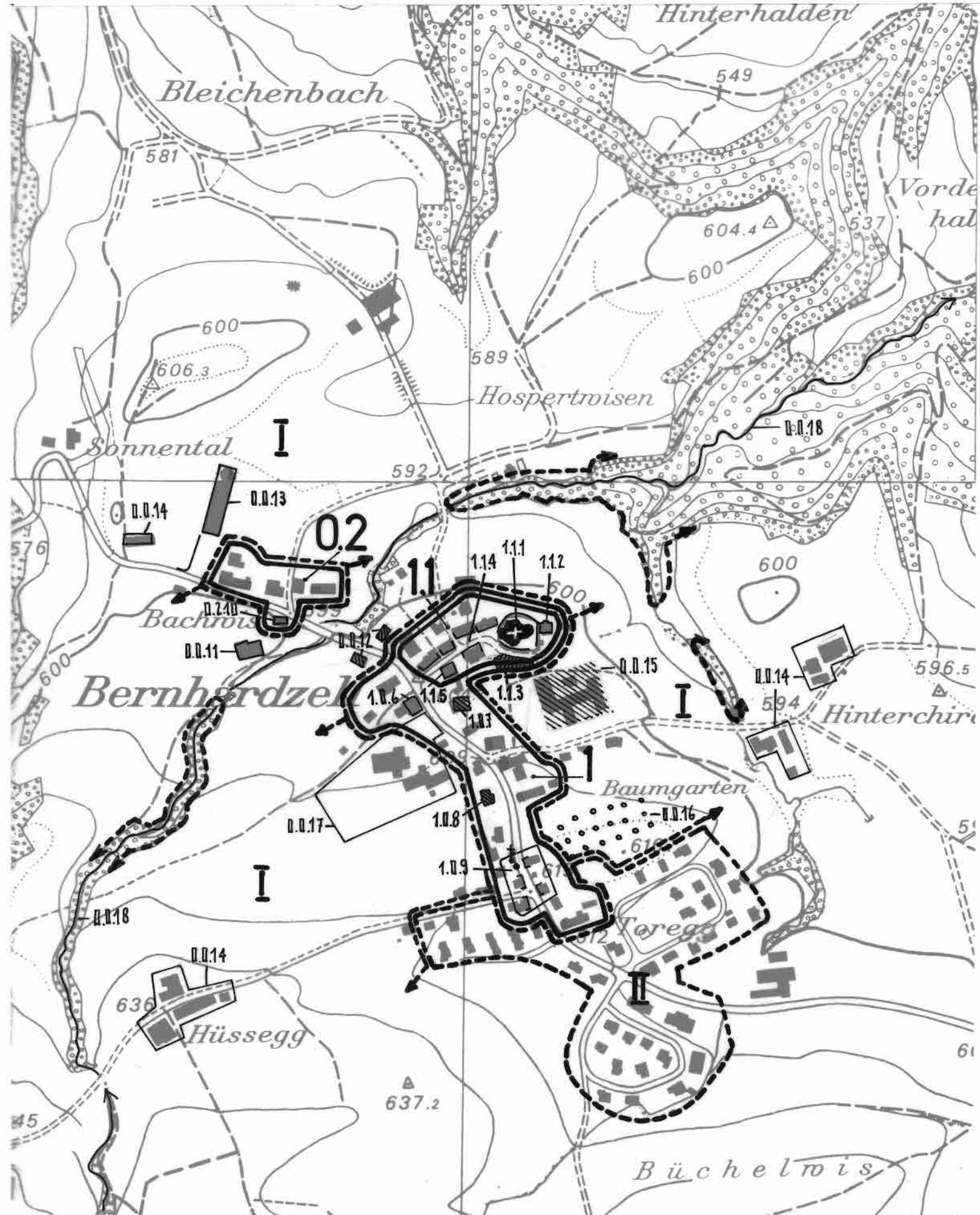
— Bernhardzell

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG 03 Waldkirch

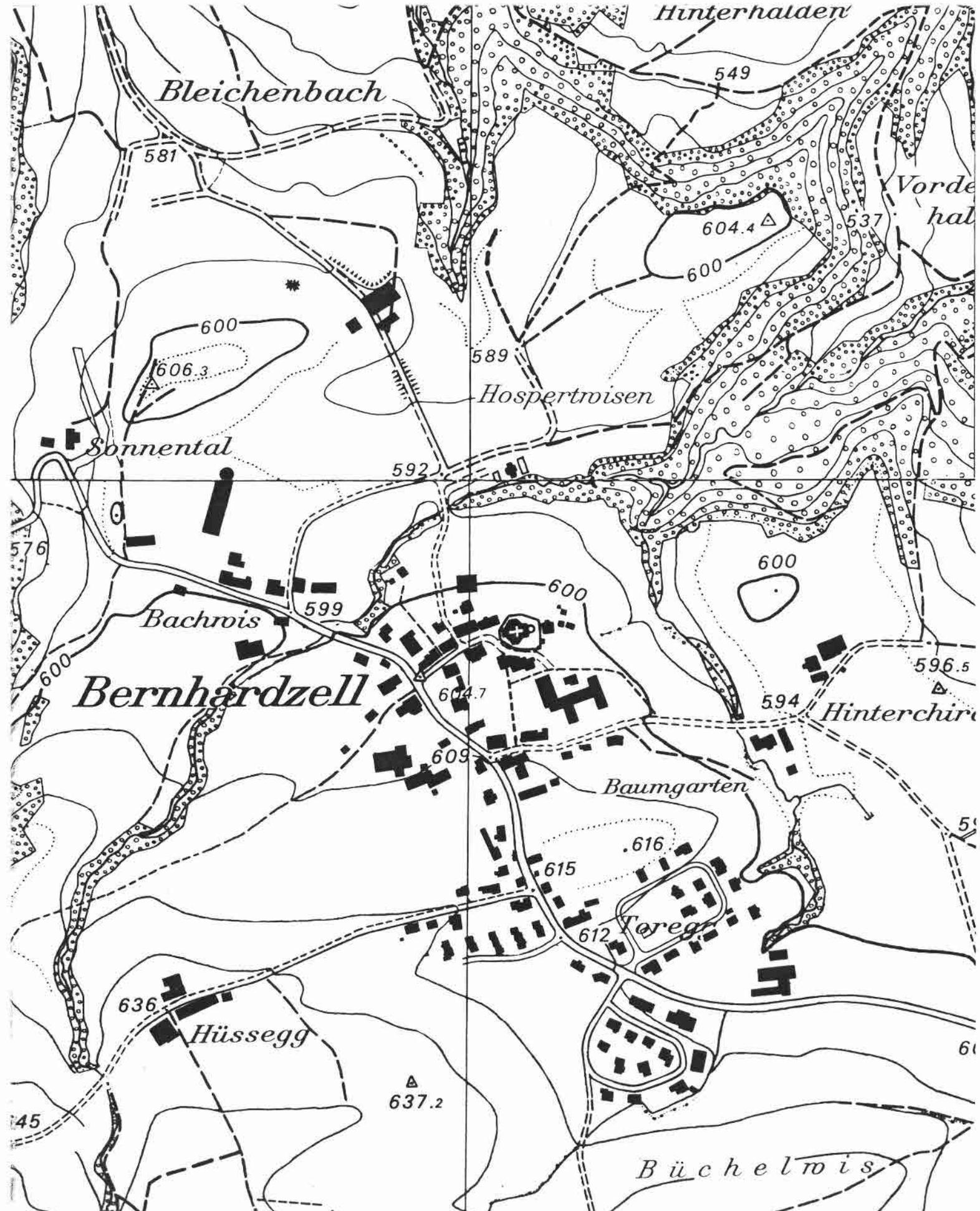
— Bernhardzell

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

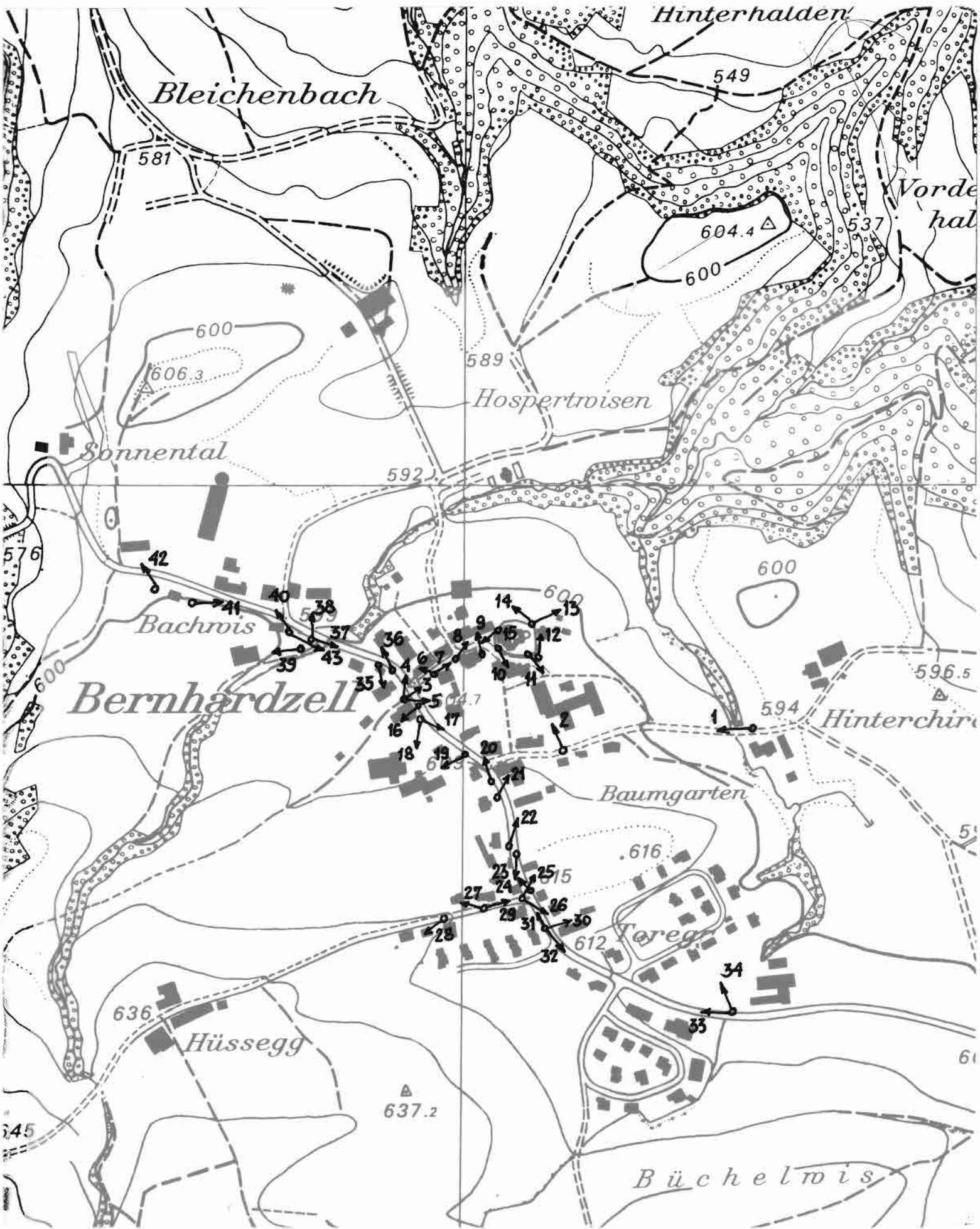
Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



**F**

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SG 03 Waldkirch

— Bernhardzell

7066



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36

**F**

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SG 03 Waldkirch

— Bernhardzell

7067



37



43



38



39



40



41



42



Kt. Bez. Gemeinde

Datum

SG 03 Waldkirch

Daten

1989

Nachträge

## ORTE

Bernhardzell  
Edlischwil  
Engi  
Hohfirst  
Niederwil  
Ronwil  
Waldkirch

\* Rickenhueb

Gemeinde Waldkirch  
Bezirk Gossau  
Kanton St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1074/1075

## ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner 1990	2'863	Sektor 1	1960	46 %	1970	53 %	1980	33 %
Einwohner 1980	2'622	Sektor 2	1960	35 %	1970	34 %	1980	33 %
Einwohner 1970	2'669	Sektor 3	1960	19 %	1970	23 %	1980	34 %

Zuwachs 1970-80 -2 %

Entwicklungsfaktor  $e = 0.96$ 

Schweizerischer Durchschnitt  $e = 1$ ; wenn  $e$  über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1970 bis 1980 über dem schweizerischen Durchschnitt

Zuwachs 1960-70 7 %

Zuwachs 1950-60 -3 %

Altersstrukturfaktor  $a = 0.89$ 

Schweizerischer Durchschnitt  $a = 1$ ; wenn  $a$  unter 1, war die Gemeinde 1980 überaltert

## SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

National: Katholische Kirche Bernhardzell

Kantonal: Katholische Pfarrkirche; Gasthaus zum Kreuz

Lokal: Rickenhueb; Frommenhausen; Schauenburg

Im BMR

Waldkirch

Bernhardzell

Baudenkmäler unter Bundesschutz

699 Bernhardzell, Pfarrkirche

Weitere Schutzverordnungen

/



